

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 16 (1965)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Herbstexkursion vom 3. Oktober 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meersburg. Neues Schloß. Treppenhaus von Balthasar Neumann

HERBSTEXKURSION VOM 3. OKTOBER 1965 nach Meersburg, Birnau und Überlingen am Bodensee

Führungen: Dr. h. c. Albert Knoepfli und Dr. Ernst Murbach

PROGRAMM

10.00 Uhr Abfahrt mit Autocar PTT, ab Winterthur Bahnhof

11.30 Uhr Ankunft in Meersburg

Besichtigung des Neuen Schlosses. Repräsentativer Barockbau als ehemalige Residenz des Fürstbischofs Hugo Damian von Schönborn, der unter Verwendung früherer Bauten 1741 das Schloß umgestalten ließ. 1762 vollendet. BALTHASAR NEUMANN war der bestimmende Architekt, zumal bei der Gestaltung der großzügigen Anlage von Fluren und Treppenhaus. Für den reichen, jedoch zart aufgetragenen Stuck konnte neuerdings FRANCESCO POZZI belegt werden. Die flachen Deckengemälde im Treppenhaus und im Festsaal sind Spätwerke JOS. APPIANIS. – Der westliche Eckpavillon enthält die Schloßkapelle mit Stuck von JOS. ANT. FEICHMAYR und einem Deckenbild des Augsburger Malers GOTTFR. BERNH. GOETZ (signiert 1741). – Die Seminar-kapelle F. A. BAGNATOS mit Fresken von APPIANI, BRENNI und F. J. VERHELST.

12.30 Uhr Mittagessen im Fährhaus Meersburg

14.15 Uhr Abfahrt nach Überlingen

14.45 Uhr *Besichtigung des Münsters und des Rathauses.* Ehrwürdige ehemalige Reichsstadt. Das *Münster St. Nikolaus* wurde durch Meister HANS DIETMAR 1421 als dreischiffige Hallenkirche begonnen und unter VINZENZ ENSINGER in eine fünf-schiffige Anlage mit begleitenden Kapellen umgewandelt. Ausbau zur Basilika mit Netzrippengewölben erst nach 1512 (JAKOB ROSHEIM von Straßburg). Da Überlingen beim alten Glauben geblieben, präsentiert sich die heutige Stadt-

pfarrkirche trotz der im Laufe der Jahrhunderte teilweise ergänzten Ausstattung wie zur Zeit des Mittelalters. Chorgestühl um 1420. Hochaltar von JÖRG ZÜRN (1613–1616), ebenfalls das Sakramentshaus. Weitere Einzelstatuen aus gotischer Zeit, Altäre der Renaissance und des Barocks. – Das *Rathaus*. 1489 am Markt- und Münsterplatz begonnen. Berühmt seines getäfelten Ratsaals wegen, der vom einheimischen Meister JACOB RUSS mit reichem heraldischem, ornamentalem und figürlichem Schnitzwerk (Stände des Spätmittelalters) ausgeschmückt wurde.

16.15 Uhr Abfahrt nach Birnau

16.30 Uhr *Besichtigung der Wallfahrtskirche*. Erstmals genannt 1222 (Altbirnau). Heutige Kirche erbaut 1746–1750 unter Abt Anselm II. Schwab von Salem, durch den Vorarlberger PETER THUMB. Heute Zisterzienser-Priorat der Abtei Mehrerau. Auf erhöhtem Gelände steht die Barockkirche mit den flankierenden Wohnbauten als Eingangsfront, dem Bodensee zugewandt. Einheitlicher Gesamttraum mit leicht aus der Schiffswand heraustretenden Kapellen und einer durchgehenden Galerie. Herrliche Ausstattung: Altäre und Stukkaturen von JOSEF ANTON FEICHTMAYR; berühmt die Altarfigur des «Honigschleckers». Deckengemälde von GOTTFRIED BERNHARD GOETZ. Gnadenbild der Muttergottes um 1450.

17.15 Uhr Abfahrt ab Birnau, Rückfahrt über Meersburg mit der Fähre nach Winterthur

18.45 Uhr Ankunft in Winterthur Bahnhof

Grenzformalitäten: Gültigen Paß oder Identitätskarte nicht vergessen!

Anmeldung mit beiliegender Karte bis spätestens 29. September 1965



Überlingen. St. Nikolausmünster.
Madonna von Gregor Erhart? Um 1510



Birnau. Wallfahrtskirche. Altarfigur des
«Honigschleckers» von J. A. Feichtmayr